

unseres Erlösers. Ohne unwissenschaftlich oder gar oberflächlich zu sein, verschmäht es den weitläufigen kritischen Apparat, wodurch der oratorische Effect oder der unmittelbare Eindruck der lebhaften Bilder jedenfalls verloren ginge. Didon hat das Werk in unverkennbarer Absicht verfaßt, um damit Renau's „Leben Jesu“ gleichsam mit überlegenen Waffen zu bekämpfen. Diesen Zweck erfüllt es vollkommen und wird z'eifelsohne noch viel Nutzen schaffen.

Gegenwärtige „illustrierte Ausgabe“ vom Jahre 1895 unterscheidet sich textlich nicht im mindesten von der ersten Ausgabe vom Jahre 1892, und man greift nicht fehl, wenn man beide (textlich) als die nämliche Ausgabe bezeichnet. Neu sind die zum Theil sehr guten Illustrationen (nach Stichen und photographischen Aufnahmen) und Karten. Nach unserer Ansicht würde Didons „Jesus Christus“ in freier Bearbeitung, mit entsprechenderen Bildern und in kleinerem Formate mehr Anfang finden, als die gegenwärtige, stellenweise wohl harte, weil zu genaue Wiedergabe des französischen Originals. Selbstverständlich empfehlen wir auch diese Ausgabe den Lesern auf das angelegentlichste.

Laibach.

Professor Dr. Franz Lampe.

3) **Praelectiones dogmaticae**, quas in Collegio Ditton — Hall habebat Christianus Pesch S. J. Tomus I. Institutiones proaedeuticae ad sacram Theologiam. Editio II. XIII und 403 Seiten in 8°. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung, 1898.

Preis: M. 5.40 = fl. 3.24, gebunden M. 7.— = fl. 4.20.

Dafs der erste Band der großen Dogmatik von P. Pesch bereits nach vier Jahren in zweiter Auflage erscheinen müsste, ist ein Zeichen dafür, dafs die theologischen Studien mit Eifer betrieben werden, aber auch ein Beweis für die Gediegenheit des Werkes selbst. Die neue Auflage unterscheidet sich wenig von der ersten; sie weist dieselben Vorzüge auf, ferner sind einige kleine Versehen berichtigt und einzelne wertvolle Zufüsse gemacht. Das vorzerrliche Buch ist sowohl den Candidaten der Theologie als auch den hochwürdigen Priestern zur Repetition des wichtigen Gegenstandes wärmstens zu empfehlen.

Bamberg.

Professor Dr. Max Heimbucher.

4) **Die Wunden unserer Zeit und ihre Heilung**. Sechs Vorträge, gehalten in der Fastenzeit 1892 in der Kirche St. Martin zu Freiburg von Pfarrer Heinrich Hansjakob. Zweite verbesserte Auflage. (Freiburg, Herder 1898, gr. 8°, 96 Seiten, Preis: M. 1.50 = fl. —.90.)

5) **Sancta Maria**. Sechs Vorträge, gehalten in der Fastenzeit 1893 in der Kirche St. Martin zu Freiburg von Pfarrer Heinrich Hansjakob. Zweite, verbesserte Auflage. (Freiburg, Herder 1898, gr. 8°, 101 S. Preis: M. 1.50 = fl. —.90.

Die hervorragenden Leistungen des in der Predigt-Literatur bereits weitbekannten Pfarrers, Dr. H. Hansjakob, bedürfen keiner neuen Empfehlung mehr, indem von den sechs Fasten-Cycloen, die wir von dem Hochwürdigen Auctor aus den Jahren 1887—1893 erhalten, bereits fünf in zweiter Auflage erschienen sind. Wir finden hierin eine originelle, geistreiche Auffassung, eine frische, bald oratorisch kräftige, bald poetisch schwungvolle, bald wieder das menschliche Herz in den zartesten Gefühlen mild ergreifende Darstellung; wir finden zugleich einen großen Schatz mannigfacher Aussprüche aus heiligen und profanen Schriften (deren Stellen jedoch in der zweiten Auflage nicht näher citiert sind); wir finden endlich durchgehends eine edle und klare Diction, die zunächst für das gebildete Publicum der Städte berechnet ist. Sowohl bei Anhörung, wie bei Besitz der höchst zeitgemäßen Predigten (oder Conferenz-Reden), bei denen nie die praktische Anwendung vergessen wird, ist schnellstens Geist und Herz für den behandelten Stoff gewonnen. — Im ersten Cyclo: „Wunden der Zeit“ ist zugleich ein Thema erfaßt, welches für unsere sozialen Zustände von größter Bedeutung ist und daher auch